



Lokaltermine

Mittwoch

BEILSTEIN

Rathaus. Hauptstraße 19. Ferienprogramm to go. Unterlagen für Schulkinder können zu den Öffnungszeiten des Rathauses bei Elvira Volz abgeholt werden. Bis 11.9.

OBERSULM-WILLSBACH

Holzagerplatz Greif. Wanderparkplatz Richtung Dimbach. 19.00 Waldkonzert von Mann oh Mann

WEINSBERG

Wanderheim. Kirschenallee. 9.30-13.00 Mittwochswanderung. Anmeldung erforderlich. Whatsapp ☎ 015175007692. Albrein

Geburtstage

Abstatt Gudrun Maute (80)

Oberstenfeld Eckhard Hirsching (70), Erwin Heib (80)

Untergruppenbach Johanna Buck (90)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte an:

Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehenjubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Motoröl auf der Halfpipe

LAUFEN Skateboardfahren geht erstmal nicht mehr auf der Halfpipe am Laufener Skaterplatz. In der Nacht auf Montag hat ein Unbekannter das Gerät, dass in der Straße „Im Brühl“ steht, mit Motorenöl überzogen. Auch auf dem angrenzenden Parkplatz wurde Öl verschüttet.

Der Parkplatz wurde abgestreut und gereinigt, allerdings muss nun laut Polizeibericht der Belag der Halfpipe erneuert werden. Insgesamt beläuft sich der entstandene Schaden nach ersten Schätzungen auf mindestens 4000 Euro. Die Polizei ermittelt.

Zeugen, die Hinweise darauf geben können, wer sich an der Halfpipe zu schaffen machte, werden gebeten, sich beim Polizeirevier Laufener, Telefonnummer 07133 2090, zu melden. *red*

Zufahrt zwei Tage lang nicht möglich

ELLHOFFEN Die Schwabenstraße erhält eine Asphaltdecke. Die Arbeiten sind für die Zeit von Montag bis Freitag, 14. bis 18. September, vorgesehen. Die Zufahrt zu den einzelnen Grundstücken kann in dieser Zeit laut Verwaltung nicht immer gewährleistet werden. Am Donnerstag und Freitag, 17. und 18. September, ist außerdem das gesamte Baugelände Dorfkäcker IIa für Fahrzeuge gesperrt.

Nach der Fertigstellung des Baugeländes Ende 2018 ist inzwischen ein großer Teil der Bauplätze bebaut oder überplant. *red*

Kontakt

Regionalredaktion
-728 Leitung: Tanja Ochs tox
-726 Stv. Leitung: Alexander Hettlich ah
Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2, 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-798 Elfi Hofmann eho
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer jaz
-374 Jörg Kuhn jk
-324 Linda Möllers lm
-441 Katharina Müller kam
-414 Wolfgang Müller wom
-268 Petra Müller-Kromer amo
-727 Ulrike Papp-Schirmer rik
-307 Kirs-Fee Reuin fee
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de
redaktion.kraichgau@stimme.de



Thomas Gessler von der Ilsfelder Verwaltung zeigt, wie die neuen Rohre aussehen, die künftig die Wärme in die Ilsfelder Haushalte liefern.

Foto: Barbara Barth

Kunststoff ersetzt Metall

ILSFELD Das Nahwärmenetz wächst weiter – Rohrmaterial ist schneller und leichter zu verlegen

Von Barbara Barth

Rohre mit einer Länge von insgesamt 600 Metern liegen zusammengerollt in der Heizentrale im Ilsfelder Schulzentrum. Für ihr ambitioniertes Nahwärme-Projekt hat die Gemeinde einen Paradigmenwechsel eingeleitet. Nicht mehr Metall, sondern Kunststoffrohre liefern künftig die Wärme in die Häuser der Abnehmer. Premiere ist demnächst in der Bachstraße. Nur noch Rohre über 50 Millimeter Durchmesser sind weiter aus Metall.

Dass seit den Anfängen im Jahr 2014 Metall verwendet wurde, hatte seinen Grund: Es gab damals keine Kunststoffrohre, die 90 Grad Hitze und sechs bar Druck aushielten. Jetzt hat die bayrische Firma Enerpipe die Baustellen kürzer vor ihrer Haustür. Und wenn sich jemand kurzfristig für einen Anschluss entscheidet, sind die Kunststoffrohre

und Rücklauf des Wassers. Großer Vorteil der Kunststoffrohre ist, dass jede benötigte Länge abgeschnitten und verlegt werden kann. Es gibt Rollen mit bis zu 500 Metern Länge. Rohrleitungen aus Metall hatten eine maximale Länge von zwölf Metern. Die Stücke mussten zusammengeschnitten werden. Dazu musste auch der Graben alle zwölf Meter breiter ausgehoben werden, damit ein Mann zum Schweißen hineinsteigen konnte. Beim Tiefbau kann also gespart werden, auch weil die Rohre schmaler im Durchmesser sind. Dadurch sind sie auch „etwas preisgünstiger“ als die aus Metall, sagt Thomas Gessler.

Günstiger „Der Hauptvorteil aber ist, dass wir die Rohre schneller verbauen können.“ Die Menschen haben die Baustellen kürzer vor ihrer Haustür. Und wenn sich jemand kurzfristig für einen Anschluss entscheidet, sind die Kunststoffrohre

auch schneller verfügbar. „Sie sind in vier Tagen lieferbar“, so Thomas Gessler. Ein weiterer Pluspunkt: „Wir verlegen die Rohre mit Hilfe eines örtlichen Heizungsbauers selbst. Einen Tiefbauer brauchen wir nur noch für die Grabarbeiten.“

Das sind alles Gründe, die Ilsfeld hoffen lassen, auf Preiserhöhungen für die Anschlüsse verzichten zu können. „Seit Beginn im Jahre 2013 verlangen wir das Gleiche“, berichtet der Nahwärme-Experte. Dabei seien die Preise für Material und Dienstleistungen seitdem „stark gestiegen“. Ein Anschluss kostet nach wie vor einmalig 7140 Euro. Die jährliche Grundzahlung für die Übergabestation beträgt 500 Euro, die Kilowattstunde kostet neun Cent.

30 Kilometer Leitungen hat die Gemeinde bis heute verlegt – in Ilsfeld, Auenstein, Helfenberg, zur Biogasanlage in Beilstein und zur Kläranlage. Angeschlossen sind momentan rund 340 Haushalte. „Bis

Ende des Jahres kommen noch 40 hinzu“, sagt Gessler. „Wir schließen sukzessive die Gebäude in den Straßen an, in denen die Leitungsarbeiten abgeschlossen sind.“

Nachfrage Gestartet hat die Gemeinde ihr Nahwärmenetz einst mit 42 Anschlüssen. Daraus ist ein Erfolgsprojekt geworden, das von der Europäischen Union und vom Land mit Millionen gefördert wird und mit Preisen ausgezeichnet wurde. Thomas Gessler und Bürgermeister Thomas Knödler empfangen ständig Besucher aus anderen Gemeinden, die sich für die umweltfreundliche, CO₂ einsparende Nahwärmeversorgung interessieren.

Die Wärme bezieht Ilsfeld aus der Heizentrale im Schulzentrum, der eigenen Kläranlage und der Beilsteiner Biogasanlage. Das Konzept beruht auf einer Kombination von Abwasserwärmenutzung, erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerken

mit Kraft-Wärme-Kopplung und Biomasse. Ob aus dem Ilsfelder Nahwärmenetz einmal ein Nahwärmeverbund Schozachtal wird, ist in Beilstein, Abstatt und Untergruppenbach Gegenstand von Untersuchungen.

Vorteile

Den Kosten für Anschluss und Nutzung der Nahwärme stehen **Einsparungen** gegenüber: Alte Heizkessel müssen nicht ersetzt werden, Bevorratung und Beschaffung von Energie entfallen. Auch Wartung, Reparaturen und Strom für den Brenner gibt es nicht mehr. Ein Schornstein ist nicht nötig, der Kaminkehrer muss nicht mehr kommen. Wer einen Außenkessel hat, spart die TÜV-Gebühren. Da Ilsfeld drei unterschiedliche Wärmeerzeuger hat, ist die Betriebssicherheit hoch. Bei Störungen gibt es Fachpersonal vor Ort. *bab*

Einbrecher am Jugendhaus

NECKARWESTHEIM Unbekannte haben am Wochenende versucht, in das Neckarwestheimer Jugendhaus einzubrechen. Zwischen Freitagabend und Montagmittag wollten ein oder mehrere Einbrecher die Hintertür des Gebäudes im Wacholderweg aufbrechen.

Sie scheiterten und traten die Flucht an. Der Sachschaden, den sie bei ihrem Versuch verursacht haben, beläuft sich auf rund 4000 Euro. Das Polizeirevier Laufener hat die Ermittlungen übernommen und bittet dabei um Hinweise unter Telefon 07133 2090. *red*

Hitzfelder: Gaststätte bleibt erstmal geöffnet

NECKARSULM Glaubt man den Gerüchten in der Stadt Neckarsulm, dann ist das Ende der traditionsreichen Gaststätte Hitzfelder im Zentrum bereits besiegelt: Ende 2020, so jedenfalls das Ortsgespräch, ist Schluss. Roland Hitzfelder, der das Gasthaus samt Saalbau mit seiner

Ehefrau Ljilja betreibt, tritt dem entschieden entgegen. „Dieses Jahr machen wir noch nicht zu“, sagt der Gastronom auf Anfrage unserer Zeitung. „Vielleicht im kommenden Jahr“, erzählt er. Es gebe einen Investor, der das Anwesen übernehmen wolle. Details nennt er nicht. *ing*

Die beiden Gastronomen wollen altershalber und aus gesundheitlichen Gründen aufhören. Entschieden sei aber noch nichts, sagt der Eigentümer des Gebäudes. Der „Hitzfelder“ ist in Neckarsulm ein Begriff: Seit 180 Jahren steht das Lokal an derselben Stelle. *ing*

Familienarbeit kommt als Aufgabengebiet dazu

Katharina und Julius Ritz werden am 20. September als neue Jugendreferenten der evangelischen Kirchengemeinde vorgestellt

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

FLEIN Noch muss man über Kartons klettern, die Regale sind auch noch leer. Katharina und Julius Ritz sind gerade dabei, ihr neues Büro im Pfarrhaus einzurichten. Das Ehepaar teilt sich seit 1. September die Stelle des Jugendreferenten in der evangelischen Kirchengemeinde Flein, die über die eigene Stiftung finanziert wird. Mitte August ist die junge Familie aus Nordrhein-Westfalen ins Unterland gezogen. Am Sonntag, 20. September, werden die Nachfolger von Jan Crocoll im Gottesdienst um 10 Uhr vorgestellt.

Sammeln Nicht nur wegen des Wechsels von Crocoll nach Neuenstadt, sondern auch wegen Corona ruht die Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde seit März. „Jetzt ist es Aufgabe, die jungen Leute wieder zu sammeln, die Beziehungen zu stärken und wieder Angebote zu machen“, sagt der geschäftsführende Pfarrer Dr. Rolf Sons. „Sonst

verläuft es sich.“ Deshalb ist er „überglücklich“, dass das Ehepaar Ritz in Flein angekommen ist. „Mein Eindruck ist, dass die beiden hervorragend sind.“

Und die Kirchengemeinde passt wohl zu den 30-Jährigen. Julius Ritz erzählt vom Vorstellungsgespräch im Januar beim Kirchengemeinderat, den er als sehr sympathisch empfunden habe. „Das Gremium ist interessiert und offen für uns.“ Auf die Stelle in Flein ist die Ehepaar durch Pfarrer Markus Schanz gekommen, der sie Ende vergangenen Jahres telefonisch kontaktiert hat.

Julius Ritz' Auftrag ist die klassische Jugendarbeit. Seine Frau kümmert sich um die Kinder- und Familienarbeit. Das Aufgabengebiet wird also um die Eltern des Nachwuchses erweitert. „Das ist für uns spannend“, sagt Katharina Ritz. „Wir sind eine junge Familie, und das ist das, was uns bewegt.“ Zum Jahresende bekommen Milena (4) und Nathan (2) ein Geschwisterchen.

Die Jugend Mutter freut sich, dass künftig die Eltern einbezogen wer-



Katharina und Julius Ritz mit ihren Kindern Milena und Nathan. Sie sitzen auf der Bank vor dem Pfarrhaus, wo sich ihr Büro befindet.

Foto: Sabine Friedrich

den, um gemeinsam mit ihren Kindern den Glauben zu leben. „Heute sehen sich Familien eher weniger. Es ist schön, wenn man einen Ort hat, wo man zusammen hinget und etwas erlebt.“

Das Ehepaar hat Ideen im Kopf. Aber zuerst wollen die beiden mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit sprechen, hören, was gewünscht wird. Julius Ritz gibt dann doch preis, dass

er sich Freizeiten vorstellen könne. Eigene organisiert die Kirchengemeinde bisher nicht. Oder eine Kinderbibelwoche, wirft seine Frau ein. Ein guter Grundstock an Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde ist vorhanden. Es gibt Angebote von der Krabbelgruppe über den Spielkreis bis hin zum Jugendgottesdienst Lighthouse. „Eine solide Basis ist da“, sagt Ritz, „der wie seine Frau die Aufbauausbildung zum Diakon plant.“

Berufung „Es macht unheimlich Freude. Wir machen es von Herzen gerne“, schwärmt Katharina Ritz von der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, die sie zuletzt in Wiehl im Obergiesbinger Kreis mit ihrem Mann sechs Jahre lang geleitet hat. „Das ist der beste Job der Welt.“ Da man Jugendliche nur eine gewisse Zeitspanne begleitet, müsse man immer wieder neu investieren, neue Beziehungen aufbauen. Katharina und Julius Ritz haben selbst sich in ihrer Jugend in Jungscharen eingereicht.